

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Größere Reparaturen und Neuanschaffungen in der Kirche gab es in den Jahren 1839 bis 1841 (unter Pfarrer Leopold Seyfried) und 1880 bis 1883 (unter Pfarrer Georg Wöb).

1839/41 arbeiteten hier der Maler Jakob Schmuß aus Kremsmünster und der Tischler Melber aus Steyr. 1839 wurde Hochaltar und Seitenaltäre ganz neu aufmontiert, alles neu gefaßt und reich vergoldet. Der Maler bekam 922 fl., der Tischler mit seinen Gehilfen 800 fl. 1840 malte Jakob Schmuß das Presbyterium al fresco aus (500 fl.). Auch wurden die Statuen (Ignatius und Franz Xaver) am Chor aufgestellt. Die Arbeiten kosteten insgesamt 1839 1720 fl. und 1840 1087 fl. 1880/81 wurde der Hochaltar einer gründlichen Reparatur unterzogen (1200 Gulden), ebenso beide Seitenaltäre (300 fl.), Kanzel, Orgel und Speisgitter. Die Kosten betragen zusammen 2553 fl. zu deren Tilgung ein Vermächtnis des verstorbenen Schützenmair in der Höhe von 2000 fl. verwendet wurde. Als Bildhauer, Maler und Vergolder betätigte sich damals Josef Neudecker aus Gmunden. Dieser lieferte 1879 auch die Krippe (150 fl.) und 1881 das hl. Grab (350 fl.).

Bei der Kanzel kosteten 1804 die Bildhauer- und Tischarbeiten 319 fl. 1840 kostete das Malen und Vergolden der Kanzel wieder 175 fl. 1840 und 1882 wurden neue Evangelisten-Statuen für die Kanzel angeschafft. An Kreuzwegbildern besitzt die Kirche bereits die dritten. 1786 wurden Kreuzwegbilder aus der Kirche am Stein hieher überbracht. 1839 ließ Vitus Krenner, Auszugsbauer in Deuschwang einen neuen Kreuzweg errichten (140 fl.). 1888 wurde der jetzige Kreuzweg geweiht.

Die erste Orgel wurde 1789 aufgestellt, die aber Hölzl aus Garsten 1815 fast zur Gänze neu bauen mußte. Sie mußte 1830 und 1881 gründlich erneuert werden. 1909 lieferte die Firma Mauracher in St. Florian um 4800 Kronen eine neue Orgel, die aber ebenfalls schon öfter (das letztemal 1928) einer Reparatur unterzogen werden mußte.

Was die Glocken anbelangt, wurden 1787/90 diese aus den aufgelassenen Kirchen zu St. Sigismund, Sankt Wolfgang und von den Cölestinerinnen in Steyr geholt. Im Weltkrieg mußten sie abgeliefert werden. Bis zum Weltkrieg hatte die Pfarrkirche in Schiedberg drei Glocken: die große Glocke hatte 97 Zentimeter Durchmesser und war 1730 von Johann Maximilian Hagenauer in Steyr gegossen worden. Sie war der hl. Dreifaltigkeit geweiht.